

als Brahma (Schöpfer), Wischnu (Erhalter) und Siva (Zerstörer). Im **Brahmaismus** finden wir vier Kasten, Brahmanen (Priester), Kschatrijas (Krieger), Waisjas (Ackerbauer und Handelsleute), Sudrias (Handwerker und Dienende). Diesem Religions- und Regierungssystem trat der **Buddhismus** (von Siantama gestiftet) gegenüber, der das Kastenwesen verwarf und die Gleichheit aller Menschen lehrte (Tugend, Menschenliebe, Fatum); in Indien mit Gewalt ausgerottet, verbreitete er sich über andere Theile Asiens, namentlich nach China und Tibet (Dalai Lama d. i. Meerespriester) hin. Die Sanskritsprache der Inder hat eine reiche und phantasievolle Literatur (vier Bücher der Vedas, Gesetzbuch des Menu, epische und dramatische Dichtungen). Die Felsentempel von Ellora, Salfette und Elephante und die turmähnlichen Pagoden sind Riesenwerke menschlichen Fleisches, der Gottesdienst ist üppig (Tanz der Bajaderen).

§. 5. **Alt-Babylonier und Alt-Assyrier.** Die Babylonier sollen durch Nimrod (2100 v. Chr.), „einen gewaltigen Jäger vor dem Herrn“, der Babylon erbaute, zu einem Reiche vereint worden sein, das sich im Süden bis zum persischen Meerbusen erstreckte, sonst aber unbestimmte Grenzen hatte. Nachdem Babylonien von Ninus erobert, von Belosis wieder befreit worden war, bildete es einen Theil der neuassyrischen Monarchie, bis die Chaldäer oder Neu-Babylonier, ein kriegerisches Bergvolk (vielleicht vom Kaukasus oder Taurus herflammend), unter ihrem König Nabopolassar (670) es eroberten und eine neubabylonische Herrschaft gründeten. Nebukadnezar (600), Nabopolassar's Sohn, vergrößerte dieselbe durch Eroberung Ägyptens und durch die Zerstörung Jerusalems (babylonisches Exil). Er legte die sogenannten schwebenden Gärten der Semiramis zu Ehren seiner Gemahlin in Babylon an.

Die Assyrier unter Assur ließen sich, von dem gewaltthätigen Nimrod aus ihren ursprünglichen Wohnsitzen vertrieben, am Tigris im jetzigen Kurdistan nieder (2000 v. Chr.). Ninus, der das 4 Meilen lange Ninive erbaute, soll mit Hilfe seiner Gemahlin, der kriegerischen Semiramis, Babylonien und Medien erobert haben. Die Stadt Babylon mit ihren festen Mauern wurde Residenz. Unter Ninus, dem Sohne der Semiramis, und unter mehreren seiner schwachen und ausschweifenden Nachfolger sank das Reich. Ein Sardanapal (= Großherr von Assur) war der letzte altassyrische König (888). Zwar wurde Assyrien unter dem Namen Neu-Assyrien durch Phul (770), Tiglath-Pilezar (740), Salmanassar, welcher die zehn Stämme Israels in die assyrische Gefangenschaft führte (722), und Sancherib (715), dem eine mit Anstrengung ins Werk gesetzte Unterwerfung Ägyptens mißlang, wieder ein mächtiges Reich, erlag aber dann der Herrschaft der Meder unter Kharres und der Chaldäer unter Nabopolassar. Beide Fürsten belagerten den schwelgerischen aber mutigen Sardanapal, den Beherrscher Assyriens, in seiner Hauptstadt Ninive. Als die Stadt eingenommen wurde, stürzte sich Sardanapal in die Flammen seines Palastes, und das große Reich ging unter (606). — Die genannten Völker zeichneten sich schon durch Bildung und Künste aus: Sie trieben Webereien in verschiedenen Stoffen, Färbereien, legten Wasserleitungen an, bauten mit gebrannten Ziegelsteinen u. s. w. Ihre Religion war Götterdienst, vermischt mit Thier- und Pflanzendienst. Baal und Mylitta (Sonne